

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Verlag der C. Mosch'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg

Angel-Konzepte:

Die einsp. Poststelle oder deren Raum im Bez. 20, außerh. 25 J., Rekl.-Z. 30 J. mit Inf.-Strasse. Kollekt.-Anzeigen 100%, Zuschlag, Offerte u. Auskunftsleistungen 20 J. Bei groß. Aufträgen Rabatt, der im Falle des Mahnverfahrens hinfällig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle früh. Verbindungen außer Kraft.

Geriichtsstand für beide Teile: Neuenbürg. Für tel. Austr. wird keine Gewähr übernommen.

Wegpreis:

Monatlich in Neuenbürg 1.30. Durch die Post im Orts- und Oberamtsbezirk, sowie im sonst. Postbez. 1.80 m. Postbefreiung. Verträge frei. Preis einer Nummer 10 J.

In Fällen höh. Gewalt besteht kein Anspruch auf Erstattung der Zeitung od. auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Bestellungen nehmen alle Postämter, sowie Agenten u. Postträgerinnen jederzeit entgegen.

Postfach Nr. 4.

Gründungs-Nr. 24. C. Mosch'sche Buchdruckerei.

Nr. 102.

Dienstag, den 4. Mai 1926.

84. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 3. Mai. Reichshauptkammerpräsident Dr. Luther hat an den Vater Schöndorfer das folgende Telegramm geschickt: „Mit tiefer Enttäuschung habe ich von dem Inhalt des Beschlusses Ihres Sohnes Kenntnis erhalten. Ich bin ein Opfer seiner tiefen Vaterlandsliebe geworden. Ich bin bereit, aber nicht bereit, das Leben für das Vaterland zu opfern. Ich bin bereit, das Leben für das Vaterland zu opfern.“

Berlin, 3. Mai. Nach einer Rede des Abgeordneten Schwarzmann auf dem Parteitag der Reichswehrpartei in der Reichshauptkammer hat die Reichswehrpartei beschlossen, in der provisorischen Regierung einzutreten. — Der deutsche Vorkriegsverband nimmt zu der englischen Kohlenkrise eine abwartende Haltung ein.

Die Vereinfachung der Bezirksverwaltung. Stuttgart, 3. Mai. Der Landtagsabgeordnete Minister a. D. Dr. Schall nimmt im „Neuen Tagblatt“ zu den bisherigen Beschlüssen über die Frage der Vereinfachung der württembergischen Bezirksverwaltung, namentlich zu dem Artikel der süddeutschen Zeitungsstellen, dessen Urheber Herr Dr. Schwarzmann war, auf dem Staatspräsidenten die Initiative ausgeht. Dr. Schall stellt mit Befriedigung fest, daß in dem Grundgedanken namentlich eine weitgehende Vereinfachung der Verwaltungen erzielt worden ist und betont weiter, daß der wichtigste Unterschied in der Auffassung des Staatspräsidenten und des Innenministers darin besteht, daß der Staatspräsident die Vereinfachung der Verwaltung als ein notwendiges Ergebnis der Zentralisierung empfindet, während der Innenminister die Zentralisierung als ein notwendiges Ergebnis der Vereinfachung der Verwaltung empfindet.

Die Berliner Matrosen. Berlin, 3. Mai. Bei der Matrosen der 1. Marine-Division hatte der Abgeordnete und frühere sozialdemokratische Reichsminister des Innern Sollmann in einer Rede u. a. ausgesprochen: Die deutsche Republik von heute ist nicht einmal demokratisch, geschweige denn sozialdemokratisch. Sie darf nur der Boden sein, auf welchem die Arbeiterklasse für ihre Ziele steht. Dabei sei kein Verstehen zum Reichstag, dessen Sie nicht auf Kompromisse in der Parteiführungsfrage, da sie auch nicht mehr die S.D. vertritt. Man müsse jetzt das Volk gegen seine Führer und den Reichspräsidenten aufwiegen, um an die nächste Etappe heranzugehen, der Einigung der sozialistischen Arbeiterklasse. Die ganze Phrasologie ist ausgeprochen kommunistisch. Die Gedankenreihe sind es auch. Ist Herr Sollmann Kommunist geworden, oder ist die Sozialdemokratie überhaupt auf dem Wege dazu? bemerkt dazu das demokratische „Stuttgarter Neue Tagblatt“.

Die Berliner Matrosen. Die Berliner Matrosen sind, wie wir bereits gemeldet haben, im allgemeinen ruhig verhalten. Nur bei den kommunistischen Demonstrationen, wie man nachträglich erfuhr, kam es zu einem Zusammenstoß. An verschiedenen Stellen wurden Plakate, wenn sie nicht in das Hoch und Nieder der Demonstrierenden einfielen, von diesen angefallen und mißhandelt. Besonders auffällig wurde auch die Schandhölle, die sich im übrigen brav verhielt, bedroht. Selbst dem sozialdemokratischen Polizeipräsidenten wäre das Weitergeben um ein Haar schlecht bekommen. In Begleitung seines Vorgesetzten begab er sich nach dem Lustgarten, um sich über den Verlauf der Demonstration selbst zu informieren. Dabei wurde er von mehreren Kommunisten erkannt, die ihn sofort umringelten und beschimpften. Bald drängten Hunderte gegen den Polizeipräsidenten und dessen Begleiter. Der Polizeipräsident eilte die Stufen des Ruhmeshalles hinauf. Als Schutzpolizei hinzukam, hat er sie sich zu entfernen. Die Ruhe des Polizeipräsidenten blieb nicht ohne Wirkung auf die Menge, zumal als zahlreiche kommunistische Ordner herbeieilten, um ihre sabotierten Brüder abzudrängen.

Ausland. Paris, 3. Mai. Die Verhandlungen in Utschda haben bis jetzt kein Ergebnis erzielt. — Die Berliner Presse verurteilt die gegenwärtige englische Krise mit der Lage Napoleons im brennenden Moskauer.

London, 3. Mai. Die englische Regierung verlangt von den Generalkonsuln die Zurücknahme des Generalstreikbeschlusses; da die Generalkonsuln dies verweigerten, wurden die Verhandlungen abgebrochen.

Aus Stadt und Bezirk. — Die Reichsbahnverwaltung hat u. a. den Eisenbahnoberschleifer Fischer (Frank) in Stuttgart Hohl nach Neuenbürg, den Eisenbahnoberschleifer Bey in Stuttgart Hohl (Ordnungsstelle) nach Neuenbürg versetzt und den außerordentlichen Eisenbahnoberschleifer Winkhardt in Birkensfeld zum Eisenbahnsekretär in Saulgau ernannt.

Neuenbürg, 3. Mai. Das Eintreffen der von der Amtskörperschaft für den Oberamtsbezirk Neuenbürg angeschafften Autozweiräder ist als ein Ereignis von außerordentlicher Bedeutung für die Oberamtsstadt zu bezeichnen. In Begleitung des Bezirksfeuerleiters Oberamtsbauernmeister Ströbel hatten sich die Kommandanten der Freiw. Feuerwehren von Birkensfeld und Wülfelbad, Zimmermeister Seuser und auch sowie der Führer des 2. Reges der Freiwilligen Feuerwehr Neuenbürg, Schlossermeister Hainke, nach Ullm begeben, um das neue Gerät in der Feuerwehrgaragestrasse von Magirus zu übernehmen und an seinen neuen Standort zu geleiten. Eine große Menschenmenge erwartete gegen 7 Uhr deren Eintreffen. Die Kommandanten Oberamtsbauernmeister Vempy, Stadtschultheiß Knodel mit den Mitgliedern des Gemeinderats und Oberkommandant Bogt, sowie die Weckerlinemanneschaft mit ihrem Führer, Maschinenmeister Kainer, eingekunden. Letztere begab sich in Begleitung der Feuerwehrgarage zum Stadtbahnhof zum Empfang. Um 7 1/2 Uhr fuhr die neue Autozweiräder, begleitet von der Weckerlinemanneschaft, die Wülfelbad voraus, am Rathaus vor. In Galambach war sie von Mitgliedern der Freiw. Feuerwehr Wülfelbad empfangen worden, die sie in einem Auto omnibus erwarteten und in die Oberamtsstadt begleiteten; auch der Kommandant der Freiw. Feuerwehr Wülfelbad, Gemeinderat Großmann, hatte sich eingekunden. Eingetroffen waren mit der Autozweiräder weiter Bezirksfeuerleiters Oberamtsbauernmeister Zimmermann, Stuttgart, und Herr Büttner, als Vertreter der Firma Magirus. Die Autozweiräder ist ausgestattet mit einem 70 H.P. Benzinemotor; sie hatte die 175 Kilometer lange Strecke über die Schwäbische Alb in einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 30 Kilometer in der Stunde bergauf bergab ohne jede Störung zurückgelegt. Gleich nach Eintreffen erfolgte die Inbetriebnahme des neuen Geräts, das infolge seiner besonderen Ausrustung und seiner leichten Beweglichkeit einen vorzüglichen Eindruck machte. Das für die Spritze erforderliche neue Schlauchmaterial wurde von der heimischen Firma Wolmer & Hummel in bekannter Güte und Preiswürdigkeit geliefert. Auf dem Marktplatz fand eine Probe statt, das Wasser wurde dem Marktplatz entnommen, mit unvorstellbarer Gewalt schlenkerte der Motor die dichten Wassermassen über die Marktplatzhöhe in ein und mehreren Wasserstrahlen empor; man hatte den Eindruck, daß bei sachgemäßer Verwendung dieses Geräts Brände in kurzer Zeit gelöscht sein werden. Darauf folgte eine nochmalige Probe, um die Autozweiräder auf ihre Saugfähigkeit aus fließendem Gewässer zu prüfen, an der Enz beim Schulhaus; auch hier bewährte sich dieselbe aufs Beste. Dann fuhr die Autozweiräder vor das Rathaus, wo die Weckerlinemanneschaft die Autozweiräder in die Obhut der Stadtgemeinde. Er sprach dem Kommandanten des Löschzuges, dem ein so vorzügliches Fahrzeug anvertraut werde, für dessen Güte der Ruf der Fabrik bürgte, seinen Glückwunsch aus und gab der Hoffnung Ausdruck, daß durch die Anschaffung desselben große volkswirtschaftliche Werte erhalten blieben. Stadtschultheiß Knodel übernahm das Gerät namens der Stadtgemeinde und erbat die Mannschaften der Weckerlinie, sich mit demselben gütlich vertraut zu machen und für gute Instandhaltung sowie freie Bereitschaft, wenn es nötig, demüht zu sein. Landesfeuerleiters Oberamtsbauernmeister Zimmermann, beglückwünschte die Amtskörperschaft zur Anschaffung dieses Fahrzeuges, sie bedeute einen außerordentlichen Fortschritt auf dem Gebiet des Feuerlöschwesens, denn Württemberg sei führend hierin. Dazu gehören auch die rechten Männer; er freute sich, eine so starke Mannschaft zu finden; wenn in den nächsten Tagen Feldweibel Kuhn zur Einübung derselben eintreffe, hoffe er, daß die Mannschaften sich mit Fleiß und Eifer demselben zur Verfügung stelle. Der Amtskörperschaft und der Stadt Neuenbürg dankte er für das Verständnis und Entgegenkommen, welches die Anschaffung und sachgemäße Wartung dieses Fahrzeuges ermöglichte. Nachdem die Autozweiräder in ihrem neuen Unterfunktsraum geborgen war, verabschiedete sich im Restaurant Schumacher eine größere Zahl der Teilnehmer mit der Weckerlinie und der Feuerwehrmannschaft, die ihre frohen Wünsche zum Besten gab. Oberamtsbauernmeister Vempy nahm Veranlassung in längerer Ansprache einen Rückblick auf die Beschaffung dieses Fahrzeuges zu werfen. Er erwähnte die Verhandlung im Dezember 1924 im Bezirksrat und in der Amtskörperschaft, wo die Anschaffung desselben wohl als ein Bedürfnis empfunden wurde, aber angesichts der herrschenden Not und Geldknappheit doch Bedenken entgegen traten, namentlich als in der Amtskörperschaft vom 17. Sept. 1925 auch nach der Erweiterung des Bezirkskrankenhauses beschlossen wurde. So konnte es als ein Glücksfall betrachtet werden, daß bei der zweiten Abstimmung mit einer Stimme Mehrheit die Anschaffung dieser Autozweiräder beschlossen wurde, die im Hinblick auf die zu schätzenden Werte und das Gelände der Gegend als nichts mißverleget zu betrachten sei. Dadurch, daß die Zentallasse für das Feuerlöschwesen die Beiträge für Beschaffung von Feuerlöschgeräten erhöht habe, seien die restlichen Kosten, auf mehrere Tausend verteilt, nicht mehr von so großer Bedeutung. Darauf sprach er der Amtskörperschaft wie dem Gemeinderat Neuenbürg für das verständnisvolle Entgegenkommen bei der Lösung dieser eminent wichtigen Frage aus. Dank auch Oberamtsbauernmeister Zimmermann und dem Inspektor des Würt. Feuerlöschvereins, die mit Geduld sich der Sache annahmen, sodas man mit ruhigem Gewissen das Fahrzeug übernehmen konnte; weiteren Dank brachte er zum Ausdruck gegenüber den erschienenen Vertretern der Feuerwehren von Birkensfeld, Wülfelbad und der Oberamtsstadt, welche durch ihre Anwesenheit das Interesse an der Sache bekundeten. Wenn in den nächsten Tagen Feldweibel Kuhn zur Instruierung der Mannschaften komme und diese mit Hinrichtung und Fleiß sich ihrer Aufgabe unterziehe, dann habe er, nach dem, was er von dieser bis jetzt gesehen, zu der Überzeugung, daß sie ihrer Aufgabe gewachsen sei. Wenn in der Mitte der Bezirksfeuerwehrgarage seine Tagung hier halte, sei er überzeugt, daß die Weckerlinie voll und ganz ihren Mann stellen werde und man guten Mut in die Zukunft blicken könne angesichts des hohen volkswirtschaftlichen Werts und Schutzes, den die Beschaffung dieses Fahrzeuges gewährleiste. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß recht bald alle Feuerwehren des Bezirks dem Bezirksfeuerwehrgarage angehörend und die noch fernstehenden an ihre Gemeinderäte herantraten zur Anbringung der Beiträge, damit binnen kurzem ein geschlossener Bezirksfeuerwehrgarageverband hergestellt werden könne. In den bereits vorhandenen Kraftfahrzeugen in Wülfelbad und Birkensfeld trete namentlich die dritte in der Oberamtsstadt, sie seien derufen zur bestmöglichen Erhaltung der großen Werte, die zu schätzen seien. Oberamtsbauernmeister Zimmermann gab seiner Freude über den fehrlichen Empfang der Autozweiräder Ausdruck; doch sei es damit nicht getan, die Mannschaften müßten daran nicht zweifeln, ihre ganze Kraft einzusetzen, um ihrer Aufgabe gerecht zu werden. Erredete er auch der Verdienste von Bezirksfeuerleiters Oberamtsbauernmeister Ströbel, um das Feuerlöschwesen, Kommandant Kuhn und der Führer der dortigen Weckerlinie, sowie der Kommandant der Freiw. Feuerwehr Wülfelbad, Kommandant Großmann, hielten weitere Ansprachen, die in dem Ziel guter Kameradschaft zwischen den Weckerlinien gipfelten.

Neuenbürg, 3. Mai. Die am Sonntag hinfällig gewordene Aufstellung der Arbeiten der diesjährigen Gesele. Verhandlungen hatte sich eines jahrelangen Verkehrs aus

Neuenbürg, 3. Mai. Die am Sonntag hinfällig gewordene Aufstellung der Arbeiten der diesjährigen Gesele. Verhandlungen hatte sich eines jahrelangen Verkehrs aus

Neuenbürg, 3. Mai. Die am Sonntag hinfällig gewordene Aufstellung der Arbeiten der diesjährigen Gesele. Verhandlungen hatte sich eines jahrelangen Verkehrs aus

Neuenbürg, 3. Mai. Die am Sonntag hinfällig gewordene Aufstellung der Arbeiten der diesjährigen Gesele. Verhandlungen hatte sich eines jahrelangen Verkehrs aus

Neuenbürg, 3. Mai. Die am Sonntag hinfällig gewordene Aufstellung der Arbeiten der diesjährigen Gesele. Verhandlungen hatte sich eines jahrelangen Verkehrs aus

Neuenbürg, 3. Mai. Die am Sonntag hinfällig gewordene Aufstellung der Arbeiten der diesjährigen Gesele. Verhandlungen hatte sich eines jahrelangen Verkehrs aus

Neuenbürg, 3. Mai. Die am Sonntag hinfällig gewordene Aufstellung der Arbeiten der diesjährigen Gesele. Verhandlungen hatte sich eines jahrelangen Verkehrs aus

Neuenbürg, 3. Mai. Die am Sonntag hinfällig gewordene Aufstellung der Arbeiten der diesjährigen Gesele. Verhandlungen hatte sich eines jahrelangen Verkehrs aus

Neuenbürg, 3. Mai. Die am Sonntag hinfällig gewordene Aufstellung der Arbeiten der diesjährigen Gesele. Verhandlungen hatte sich eines jahrelangen Verkehrs aus

Neuenbürg, 3. Mai. Die am Sonntag hinfällig gewordene Aufstellung der Arbeiten der diesjährigen Gesele. Verhandlungen hatte sich eines jahrelangen Verkehrs aus

Neuenbürg, 3. Mai. Die am Sonntag hinfällig gewordene Aufstellung der Arbeiten der diesjährigen Gesele. Verhandlungen hatte sich eines jahrelangen Verkehrs aus

Neuenbürg, 3. Mai. Die am Sonntag hinfällig gewordene Aufstellung der Arbeiten der diesjährigen Gesele. Verhandlungen hatte sich eines jahrelangen Verkehrs aus

Neuenbürg, 3. Mai. Die am Sonntag hinfällig gewordene Aufstellung der Arbeiten der diesjährigen Gesele. Verhandlungen hatte sich eines jahrelangen Verkehrs aus

Neuenbürg, 3. Mai. Die am Sonntag hinfällig gewordene Aufstellung der Arbeiten der diesjährigen Gesele. Verhandlungen hatte sich eines jahrelangen Verkehrs aus

Neuenbürg, 3. Mai. Die am Sonntag hinfällig gewordene Aufstellung der Arbeiten der diesjährigen Gesele. Verhandlungen hatte sich eines jahrelangen Verkehrs aus

den Kreisen derjenigen jungen Leute zu erfreuen, welche die Prüfung bestanden haben oder noch vor derselben stehen, dagegen ließ der Reich aus den Kreisen der Handwerkermeister bedauerlicherweise zu wünschen übrig. Die ausgestellten Arbeiten können größtenteils als gut bezeichnet werden. Mehr und mehr verwirklicht sich das Streben von Gewerbetreibender Kreise, der mit bekanntem Fleiß und Fleiß seines Amtes walten, zu erreichen, daß die Gesellenstücke im Schwierigkeitsgrad sich mehr gleichen. An der Ausstellung waren beteiligt 9 Schreiner (Balkenkommode, Rachtisch, Arbeitstisch, Rachtisch, Schreibtisch, Kleintisch), 1 Glaser (dreiflügeliges Fenster), 2 Zimmerer (Gewundene Treppe und Modell eines Gartensauses), 11 Mechaniker (verschiedene mechanische Arbeiten), 2 Schlosser (Schlüssel), 2 Schmiede (Art, Bogheit), 2 Sattler (Kummet, Keilfäden und Dalkter), 5 Schuhmacher (Herren- und Frauentische), 3 Schneider (Hosen und Beile). Die aufgelisteten Arbeiten, welchen teilweise Preisurteilungen beilagen, zeigten von reichlichem Willen, Gutes und Brauchbares zu schaffen und verdienen alle Anerkennung.

Neuenbürg, 4. Mai. Anlässlich seiner Vermählung brachte der Biederfranz gestern Abend seinem Vorstand, Fabrikant Gollmer, ein gelungenes Ständchen, an welches sich eine gefällige Zusammenkunft im „Schiff“ idyllisch, wobei in Anwesenheit die Glückwünsche des Vereins zum Ausdruck kamen, und bei weiteren Reden und Vortrag von Männerchören eine recht frohe Stimmung Platz griff.

Neuenbürg, 4. Mai. Gestern Abend gegen 7 Uhr war ein Herr aus Karlsruhe mit drei Damen in einem Auto auf der Fahrt von Derrnau auf der Döbeleer Poststraße bei der großen Tanne. Die Steuerung war nicht in Ordnung, weshalb er sie nachsehen wollte; währenddem geriet der Wagen, der gulländerweise nicht mehr bereit war, über den Gehweg und fuhr schließlich den Berg hinunter. Nach kurzer Zeit geriet er dort in Brand und ist bis auf die Eisenteile so gut wie verbrannt. Der Besitzer, ein Franzose, ist verheiratet, Menschen kamen dabei nicht zu Schaden.

Neuenbürg, 3. Mai. (Bauernregeln im Mai.) Der Sommermonat Mai beizert und in diesem Gelolge die Erdmänner, die nach allen Bauernregeln für das Wetter eine große Rolle spielen. So heißt es: Pantas, Serpas, Bonias (12, 13, 14. Mai) schaffen Frost und Eis gern Platz. Pantasius und Serpas bringen Kälte und Verdruß. Kein Reis nach Serpas, kein Frost. Serpas muß vorüber sein, willst vor Nacht froh sein. Maienfröste sind unnütze Gasse. Maienraue macht grüne Au. Grün schmückt sich so für und Au, fällt vom Himmel Maienraue. Zu Philipp und Jakob (1. Mai) viel Segen, läßt schliefen auf reichen Segen. Philipp und Jakob muß macht den Bauern großen Spaß. Viel Gewitter im Mai, singt der Bauer Jubel. Klüßler Mai bringt fruchtbar Jahr, trocken macht es dürr fürwahr. Auf ein gutes Weinjahr deuten auch folgende Sprüche: Mai kühl und naß, fällt dem Bauern Scheune und Haß. Abend kühl mit Tau im Mai, bringt Wein und vieles Gut. Ist es St. Pantas (12. Mai) wird man guten Wein wohl sehen. Strahl St. Urban (25. Mai) im Sonnenschein gibt es vielen guten Wein. Im Mai warmer Regen, bedeutet Frühlingregen. Maienregen mild und warm, tut den Früchten niemals harm. Wenn die Wachteln fleißig schlagen, lauten sie von Regenstagen. Waschen die Holztauben ungenüßliches Gezeier, so bedeutet es schon Wetter. Wenn die Schwäne fleißig im Freien weben, so werden wir bald schönes Wetter erleben. Ist das Wetter im Mai zu schön, wird mit dem Grad nicht besonders gut sein. Trodener Mai ist gefährlich, kalter Mai sagt nichts, doch kalter und trodener Mai treibt dem Bauernmann den Angstdampf aus. Philipp Mari-Tag (11. Mai) bringt Segen oder Plog. Merk dir die Uhr, daß bringt er eine Keil.

Neuenbürg, 2. Mai. (Turnerisches.) Es dürfte wohl viele Kreise interessieren, daß zu dem Mitte Juni stattfindenden Nordamerikanischen Bundesturnfest in Louisville (Kentucky) auch eine deutsche Riege der Deutschen Turnerschaft entsandt wird. Diese Riege besteht aus neun unserer besten Turner, die vom Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft, Prof. Dr. Berger, sowie von unserem Kreisversteher und Schriftleiter des Turnblatts aus Schwaben, Herr Studentent Dr. Obermeyer-Stuttgart, begleitet wird. 78 Kunstturner aus allen Kreisen hatten sich zu dieser Fahrt gemeldet, von welchen 21 bekannte Turner ausgesucht wurden, die sich wiederum einem Probeturnen in Leipzig unterziehen mußten, aus welchem dann die neun besten Turner zu dieser Reise herangezogen. Auch unser Kreis Schwaben ist durch Rudolf Nord-Göppingen vertreten, so daß von 18 Turnern in dieser geringen Zahl noch Schwaben sich befinden. Die Abreise erfolgt am 31. Mai, die Rückreise am 1. Juli. Die Mittel hierzu sind durch freiwillige Beiträge aufgebracht worden, so daß die Kasse der Deutschen Turnerschaft nicht belastet wird. Wir wünschen unsern Turnern einen guten Erfolg und glückliche Reise. — Am letzten Sonntag wurden in Degerloch die Wahlkampfvereine der Deutschen Turnerschaft ausgetragen. Aus allen deutschen Turnkreisen waren Käufer erschienen, so daß 105 Einzelkäufer, 17

Vereinsmannschaften und 11 Kreismannschaften zu diesem Kampf antraten. Die Kaufstrecke betrug 7, Km. und führte durch weiches und ansehendes Gelände. Im Einzellauf siegte Koblhans-Düffelbeck, welcher die Strecke in 25,14 Minuten durchlief und in guter Verfassung das Ziel erreichte. Die übrigen Käufer folgten dicht aufeinander. Vom Kreis Schwaben konnte sich Rock, Lutz, Stuttgart, den 3. Platz sichern. Von den Vereinsmannschaften ging Berlin-Schöneberg mit 48 Punkten, von den Kreismannschaften Kreis 11b Brandenburg mit 27 Punkten als Sieger hervor. Unser Kreis Schwaben folgt an 3. Stelle mit 48 Punkten.

Wetterbericht. Durchführungen im Westen beinhalten die Wetterlage für Mittwoch und Donnerstag ist mehrfach bedrohlich und auch zeitweilig regnerisches Wetter zu erwarten.

Höfen a. G., 2. Mai. Als Mitglied des Schwäb. Sängerbundes hat sich auch der hiesige Gesangsverein den schönen Brauch, an einem öffentlichen Platz ein „Mäusingen“ zu veranstalten, zu eigen gemacht. So durften wir heute vormittag auf dem Kirchweg einige herrliche Klänge deutscher Männerchorliteratur hören. Der Verein trug in vorbildlicher Weise die Ehre. Der Preis ist angefallen von Dirner, „O wie herbe ist das Scheiden“ von Sülicher und „Lunafönig Venz“ von Klingt vor und fand viele dankbare Zuhörer. Möge er es nicht mit dem „Mäusingen“ bewenden lassen, sondern sich im Laufe des Sommers noch öfters in der Desfentlichkeit hören lassen!

Höfen a. G., 3. Mai. (Kammermusikabend.) In der hiesigen vollbesetzten Kirche gab es gestern Abend köstliche Kammermusik — ausgeführt von Herrn Süli, Leipzig (1. Violine), Fr. Oretel Sommer, Forstheim (2. Violine), Herr Carl Weimar, Leipzig (Bratsche) und Herrn Konzertmeister Hans Mühl, Leipzig (Cello) — zu hören. Geboten wurden Streichquartette von Mozart (G-dur) mit Adagio, Andante cantabile, Rensett und Trio; von Beethoven (c-moll op. 18 Nr. 4) mit Allegro, Scherzo, Rensett und Trio, sowie Thema und Variationen aus dem Klavierquartett von Dorn. — Leises Fragen und Antworten, ruhiges Erzählen, lebender Jubel, gemaltiger Sieg kamen in den einzelnen Sätzen des Mozart'schen Quartettes zum Ausdruck; hiezu gesellte sich wichtiger Trost in dem Beethoven'schen c-moll-Quartett. — Klar und jedermaßen verständlich waren Thema und Variationen zu dem Haydn'schen Klavierquartett. Ergreifend füllten die lebenden Töne des Themas: „Gott erhalte Franz, den Kaiser“, den weiten Raum. Bei der 4. Variation sang es wie ferner, ererbender Engelton. Dank der vorzüglichen Akustik drang selbst der leiseste Ton noch klar in die hintersten Ecken. Es war ein glücklicher Gedanke, daß das Quartett nicht auf der Orgel empore, sondern auf einem eigens zu diesem Zweck vor dem Chor angebauten Podium aufgestellt wurde. Die Holzvertäuerung des Kirgeredenmales wirkte so als gute Resonanz, und den Hörern war es möglich, auch die blendende Technik der vier Künstler zu bewundern. Die Leistungen der Künstler waren über jegliches Lob erhaben. Der Kammermusikabend wird allen Beisetzern, unter welchen sich auch viele Auswärtige befanden, in guter Erinnerung bleiben. Der Veranstalterin dieser weitbesetzten Stunden, der Herrin oder Frau, Frau A. Commerell, sei herzlicher Dank gesagt.

Württemberg.

Bad Liebenzell, 3. Mai. (Einweihung.) Am gestrigen Sonntag wurde hier in Anwesenheit einer großen Anzahl Vertreter von Behörden, Vereinen und Organisationen auf dem Bergfriedhof der nach einem Entwurf von Professor Schmittmeyer-Stuttgart ausgearbeitete Marie-Hart-Gedenkstein enthüllt. Aus allen Ecken Deutschlands hatten sich die vertieften Ehrengäste eingefunden, um in dem feierlichen Akt der Einweihung ihrer Kondominin Marie Hart, die mutige Pädagogin der christlichen Heimat, zu verehren. Einer der köstlichen Spazierwege in Liebenzell erhielt durch den Gedenkstein den Namen Marie-Hart-Weg. Stadtpfarrer Ernst-Stuttgart hielt die Weiherede.

Stimmshausen, 3. Mai. (Brand.) In der vergangenen Nacht brach in der Doppelshauer der Landwehr Linienheil und Hallinger ein Brand aus. Die Doppelshauer ist bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Das Vieh konnte mit knapper Not gerettet werden; zwei Schornsteine sind verbrannt. Den Besitzern droht ein nicht unerheblicher Schaden. Die Entstehungsurache des Brandes dürfte auf Kurzschluss zurückzuführen sein.

Mühlacker, 3. Mai. (Der kaufmännische Geist bei der Reichsbahn.) Die Reichsbahnverwaltung verlangt von der Reichspost, daß letztere für das Beden ihrer Wagen auf dem Vorplatz des Bahnhofes und Postamtes in Mühlacker, der von Fahrwegen aller Art handig benützt wird, also auf dem Bahnhofplatz, der Bahnneuentwurf — Bahnmeier, bezw. Post, sagt über die Benützung des Platzes unterläßt. Und so spricht man im Zeitalter des Verkehrs noch davon, die Reichsbahn lasse den kaufmännischen Geist vermissen, wo er sich doch hier in höchster Potenz offenbart.

Stuttgart, 3. Mai. (Muttertag.) Am zweiten Mailsonntag wird wieder überall der deutsche Muttertag gefeiert werden. Dieser Tag

richt die stilles und vaterländische Bedeutung der Familie in den Vordergrund und lenkt den Blick auf die aufopfernde Tätigkeit der Mütter. Regierung und Behörden bringen der Berechtigung des höchsten Verständnis entgegen und wirken gerne mit am Gelingen des Tages.

Stuttgart, 3. Mai. (Verleihung der Rettungsmedaille.) Die Rettungsmedaille wurde verliehen an Mechaniker Albert Dierke in Württemberg, Polizeiuwachtmeister Theodor Frank in Stuttgart, Küstler Max Kreuz in München, Oberamtsgeometer Anton Wolf in Leutkirch, Kaufmann Max Schell in Heilbronn, Hilfsgeometer Guido Schwarz in Jernsdorf bei Nürnberg und an Mechaniker Wilhelm Wegel in Wehingen.

Stuttgart, 3. Mai. (Vortragsveranstaltung des Verbands der Industriellen.) Anlässlich seiner Mitgliederversammlung wird der Verband der Industriellen am Mittwoch den 5. Mai nachmittags 4,3 Uhr, im großen Stadtparksaal zu Stuttgart einen Vortrag über sehr zeitgemäße Themen. Bankdirektor Hebling von der Stuttgarter Filiale der Dresdner Bank behandelt „Die Lage der in- und ausländischen Geld- und Kapitalmärkte und die Bedeutung der kurzfristigen Erfolgs-Ermittlung“. Beide Vorträge werden in den Wirtschaftskreisen unseres Landes starken Interesse begegnen; sie sind für alle Angehörigen von Industrie und Handel auch soweit sie nicht Mitglieder des Verbands Würt. Industrieller sind, zugänglich.

Ubingen, 3. Mai. (So froh man unangeregten Besuch.) Im warnenden Beispiel für ihre Kameraden sah man in diesen Tagen eine Reihe Zungenbilder, die der Ortsvorsteher zur Strafe für begangenen Unfug an Stelle einer Geldstrafe gemäß dem Tagelohnsatzes je 1 Kubikmeter Steine schlagen ließ. Wenn das nicht was dann?

Keutlingen, 3. Mai. (Wegen Fluchtverdacht wieder verhaftet.) Der Keutlinger Herrhorn von Kirchzellinsdorf, der das Jagdrecht im Ubingen Tor veräußert hatte, wurde letzte Woche wieder verhaftet und nach Ubingen eingeliefert. Er soll beschuldigt haben, nach der Schwärz zu flüchten, um sich der Bestrafung zu entziehen.

Ubingen, 3. Mai. (Schwurgericht.) Das Schwurgericht verurteilte die Eheleute Kolonialwarenhändler Karl und Frau Gertrud Hermann aus Ubingen wegen Brandstiftung zu je zwei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust. Mit Weifen und Zustimmung ihres Mannes hatte die Frau, um durch die Versicherungsgesellschaft Schulden los zu werden, ihr Warenlager in Brand gesetzt, wodurch ein Schaden von etwa 2000 Mark entstand.

Ubingen, 3. Mai. (Ueberholten.) In der Nacht wurde ein Studentin, die aus dem Museum kam, in der Kellertreppe verhaftet und schwer mißhandelt. Es gelang, den Missetäter zu ermitteln. Es ist der Sohn des Fuhrmanns Alchse. Nun ist er hinter Gitter und Kegel.

Rottmell, 3. Mai. (Selbstmord.) Am Samstag wurde ein 29 Jahre alter Küstler tot in seinem Bett gefunden. Es ist anzunehmen, daß er selbst den Tod durch Vergiftung gesucht hat. Er mehr als einem Jahr verlobt, konnte er keine Wohnung finden. Möglich ist, daß darin die Ursache der geistigen Bestimmung zu suchen ist.

Leinfelden, 3. Mai. (Baumfreier.) Die Gemeindefrat hat bei der Neuanlage der Bahnhofsstraße dieser entlang Bäume legen lassen. Diese werden prächtig und versprechen eine Zierde für die ganze Bahnhofsstraße zu werden. Nun ist festher ein schämmer Rest der Arbeit, diese Anlage in raffinierte Weise immer wieder zu verbessern. Kronen wurden teils abgeknippt, teils durch Ästchen von Ästen schwer beschädigt, ein Baum auch so angeknippt, daß er stehen wird. In einer der letzten Rände wurden wieder fünf der schönsten Bäume abgeknippt, auch wurden in der gleichen Nacht von anderen Baumbesitzern sechs Bäume im schönsten Wachstum durch Wunden ebenfalls kaputt gemacht. Die Empörung über den teilweisen Schaden ist allgemein.

Göppingen, 3. Mai. (Bahneröffnung.) Die Eisenbahn Göppingen-Voll wird voraussichtlich am 1. Juli dem Betrieb übergeben werden.

Ravensburg, 3. Mai. (Warnung.) Zur Zeit treibt sich ein sehr gefährlicher Mann, mittlerer Größe, schlank, blond, der Heile nach langjährig, im Land herum mit gefälligen Empfehlungskarten bei Generals u. Reichmann von Stuttgart. Der Mann vertritt sich als bei den Offiziersvereinen und den Vereinen für das Postfach in Ausland und behauptet, aus Süditalien ausgewandert zu sein. Ist hier hat sich der Mann herumgetrieben. In den Kasernenposten wird er als Zirkelstein bezeichnet. General u. Reichmann hat ihm öftentlich vor dem Betrüger warnen lassen.

Alten, 3. Mai. (Amschlerperschäftsgebäude.) Das von der Baukörperstadt Kalen an der Schubarstraße erbaute Verwaltungs- und Wohngebäude ist nunmehr fertiggestellt und kann dieser Tage bezogen werden. Die Gesamtkosten dürften sich auf circa 100000 Mark belaufen. Damit ist der Voranschlag nur in ganz geringfügigen Höhe überschritten worden. Am letzten Samstag nachmittag wurde die Übernahme des Gebäudes von der Bauleitung im Rahmen der schlichten Feiert vollzogen. Oberbürgermeister Schwarz richtete ein gelungenes Wort und dankte dem eigentlichen Urheber des Bau-Oberamtmann Meißhammer.

Schwester Mariens Geheimnis

Roman von Hedwig Conrith-Rahler.

3 (Hauptstadt vertrieben)

Und so bin ich denn unter Ihrem Schutze hier geblieben, als Harald gleich nach Beendigung des Krieges nach Aftschin ging, weil Munbeer Vanderschenden dort eine junge, starke Kraft brauchte zur Fortführung der Geschäfte.

„Ja, ja — gerade zurzeit, da unsere gute gnädige Frau starb, hatte Munbeer Vanderschenden in Koto Kadscha den schweren Unfall, der ihn an beiden Beinen lähmte, und da mußte Herr Forst sofort abreisen. Und nun ist er schon über fünf Jahre auf Sumatra.“

„Fünf Jahre — und in all der Zeit habe ich ihn nicht wiedergesehen, habe von ihm direkt nichts gehört, als was er sichtlich auf Postkarten oder in einem kurzen Brief schrieb. Es war immer nur dasselbe — ob ich gesund sei, ob ich alles habe, was ich brauche, und ob ich keine Wünsche hätte.“

„Nun ja — alles andere, was sich auf die Geschäfte bezog, hat er an Herrn Zeidler geschrieben, und von ihm wissen Sie ja auch, daß es Herrn Forst gut geht.“

Marien wandte sich ab, um das schmerzliche Zucken ihres Mundes zu verbergen.

„Ja, ja — Herr Zeidler hat ja immer ausführliche Nachrichten.“

„Und außerdem wird er ja nun auch bald wieder einmal nach Hamburg kommen, um sich von dem Tropenklima zu erholen. Es wird auch Zeit, daß wir wieder einmal merken, daß dies Haus einen Herrn hat. Es ist ein Jammer, daß es Jahr um Jahr leer steht. Ist denn noch immer keine bestimmte Nachricht von ihm gekommen, wann wir ihn erwarten können?“

Marien seufzte auf.

„Immer nicht. Er kann eben zu schlecht fort von Koto Kadscha, weil dort jetzt das Hauptgeschäft der

Firma Forst und Vanderschenden ist. Hier in Hamburg ist seit dem Kriege sozusagen nur noch eine Filiale.“

„Ja, ja — der böse Krieg — und was nachher kam, war noch schlimmer. Aber Gott wird helfen, daß unser Hamburger Hafen wieder in Blüte kommt — und auch unser deutsches Vaterland. Dann wird auch unsere Firma hier wieder florieren. Das will ich noch erleben, Kindchen — eher sterbe ich nicht, ehe ich das erlebt habe.“

„Gott mag dazu helfen, Frau Darlag. Und ich hoffe, daß sich Harald bald zur Reise nach Deutschland entschließt. Es ist sicher für seine Gesundheit notwendig, daß er endlich einen Klimawechsel vorantreibt. Und es wäre viel schöner, wenn er dauernd hier in Hamburg wäre. Ganz fremd wird er seinem Vaterland. Aber das geht nun einmal nicht anders. Der gelähmte Munbeer Vanderschenden, der bis nach dem Kriege stets die Geschäfte in Koto Kadscha allein besorgte, kann ja nur noch im Kontor arbeiten.“

„Die Hauptfläche da unten ist ja aber die Aussicht über die Plantagen.“

Marien lachte.

„Wie genau Sie über alles orientiert sind, Frau Darlag.“

„Nun ja — wenn man so lange in einem Hause ist, da verachtet man sozusagen mit allem, was damit zusammenhängt!“

„Sie kennen wohl auch Herrn Forsts Kompagnon?“

„Munbeer Vanderschenden? Aber natürlich, Kindchen. Vor dem Kriege, als Herr Haralds Vater noch lebte, war er einige Male in Hamburg, und der selbige gnädige Herr war auch einige Male auf kurze Zeit in Koto Kadscha. Allerdings dauerte so eine Reise immer monatelang — es ist eben so sehr weit bis nach Sumatra. Herr Zeidler hat damals Herrn Haralds Vater ebenso vertreten in seiner Abwesenheit, wie er jetzt Herrn Harald vertritt. Eine verantwortungs-

volle Stelle hat er schon, aber Herr Harald vertraut ihm — und mit Recht. Herr Zeidler ist ja nun schon an die vierzig Jahre im Geschäft. Er ist eingetretten, als die Firma vom alten Herrn Forst und Munbeer Vanderschenden gegründet wurde. Er trat als erster Buchhalter ein, aber schon zehn Jahre später war er Vertreter. Ach, Kindchen — das waren noch andere Zeiten als heute, da ging es hier im Hause lebhaft aus und ein. Und drüben auf der Elbe fuhr einer der großen Dampfer hinter dem andern her. Ganz stolz war man da, daß man ein Deutscher war, und daß man auch mit ja einer so stolzen Firma gehörte.“

„Sie sind ja auch schon über dreißig Jahre im Hause, Frau Darlag, denn kurz vor Mama Forsts Tode feierten Sie Ihr fünfundsundzwanzigjähriges Jubiläum.“

Die alte Frau nickte lebhaft.

„Ja — das hatte die selbige gnädige Frau in all ihrer Krankheit nicht vergessen. So war sie nun mal — jeder mußte zu seinem Rechte kommen. Und eine gute Derrin ist sie mir immer gewesen. Ich kam gleich nach meines Mannes Tode, der mir nach kaum dreißigjähriger Ehe entrissen wurde, hier ins Haus. Ich war auf meiner Hände Arbeit angewiesen und hatte nicht viel mehr gelernt, als Kochen und wirtschaften. Frau Forst sagte mir, sie wolle einen Versuch mit mir machen, obwohl ich noch nie in Stellung gewesen war und keine Zeugnisse hatte. Und sie hat sich viel Mühe gegeben, mich anzulernen. Bald ging mir alles fließ von der Hand, und Frau Forst sorgte dafür, daß ich mein Zimmerchen abwärts von den andern Dienstboten erhielt. Als Lehrerstochter konnte ich mich zwischen den derben Leuten nicht wohlfühlen. Frau Forst hatte für so etwas ein so feines Gefühl. Und ich lebte mich gut ein, und nach einigen Jahren, als Frau Forst immer mehr in Gesellschaft gehen mußte und nicht mehr so viel Zeit für den Haushalt hatte, da avancierte ich zur Haushälterin, und das bin ich dann geblieben.“

(Fortsetzung folgt.)



Zum neuen Fahrplan 1926-27.

Von der Handelskammer Calw wird uns geschrieben: Der Fahrplan zum neuen Fahrplan ist nun erschienen. Wir dürfen mit Genugtuung feststellen, daß wir in der nächsten Fahrplanperiode eine ganze Reihe von Verbesserungen, mindestens den Sommer über, haben werden, denen allerdings noch Wünsche gegenüberstehen, deren Erfüllung uns trotz der Erkenntnis der Wichtigkeit der Reichsbahn möglichst bald erscheinen möchte.

Die Schwabwälderbahn. Unter den drei von Stuttgart nach Westen ausstrahlenden Bahnlängen ist sie die kürzeste, eine Sackbahn ist und nur über ein Geleise verfügt. Sie ist seit Jahren in der Hand der Reichsbahn, die sie zu betreiben ist ferner, daß der Arbeiterverkehr mindestens in der Richtung Calw eine nicht zu unterschätzende Bedeutung hat, und daß der sonstige Berufsverkehr etwa bis Rutesheim hin zu Jahr in Ausnahme begriffen ist; die Bahn muß also für Arbeiter-, Berufs- und Fernverkehr auf einem Geleise eingerichtet werden. Dazu kommt noch die Milchlieferung Stuttgarter, die gleichfalls ständig ein Hindernis für die Geschwindigkeit der Milchzügen bilden. Trotz dieser Schwierigkeiten können wir von einer tatsächlichen Verbesserung dieses Fahrplans reden. Vom 1. Mai d. J. ab können wir nämlich einmal im Sommer mit einem beschleunigten Personenzug, als mit 4. Klasse, hier in Calw gegen 6.30 morgens, um in Stuttgart 7.50 anzukommen. Wir möchten die Hoffnung ausdrücken, daß dieser Zug von Calw aus auch so stark benutzt wird, daß das Bedürfnis für diese Verbindung der Reichsbahnleitung als unabweisbar erscheint; es ist wohl möglich, daß für den Fall guter Befahrung der Zug auch im Winterfahrplan erhalten wird. Andernfalls hätten wir leider im Winter den wieder den Morgenbummelzug Calw ab 7.00, Stuttgart an 9.00; d. h. 125 Minuten für 56 Kilometer. Für die Sommer Stationen wird im Sommer der Zug 7.15 mit Milchlieferung nachgeführt, der 9.11 in Stuttgart ankommt. Mit diesen beschleunigten Personenzügen Stuttgart an 7.56 erhalten wir die längst ersehnten Anschlüsse in Stuttgart nach Ulm, München und Bodensee. Leider ist der Mittagszug Calw ab 12.15 (jetzt 12.11) nicht in der Lage, die für uns wichtigsten Anschlüsse zu erreichen. Er kommt in Stuttgart an 12.15; der Anschluss nach Heilbronn führt uns davon 2.05, der nach Württemberg an 1.55. Es müßte trotz der Berufsverkehrs zu erwarten sein, daß auch dieser Schnellzug noch beschleunigt wird.

In der Richtung Stuttgart-Calw ist als große Wohltat der neue Zug zu begrüßen Stuttgart ab 5.55, Calw an 7.26. Wir können diesen Zug als bedeutenden Fortschritt gegenüber früher bezeichnen. Freilich ist nicht abzusehen, warum man diesen Zug nicht auch noch durch Rutesheim hat durchfahren lassen, das eine Stunde vor- und nachher Zugab- und Zugankunft in Stuttgart hat; der Zug ist einmal bis Weilderbach als Fernverkehrsgüterzug und sollte unbedingt auch durch alle Haltepunkte durchfahren. Leider sind aber die Bemühungen gescheitert, den Abendzug 7.40 ab Stuttgart um 30 Minuten später zu legen und seine Fahrt zu beschleunigen. Die Heimbeförderung der Milchfrauen hand nach Mitteilung der Reichsbahnleitung dem im Wege. Wir können daher bedauerlicherweise weder die Anschlüsse von Heilbronn her, noch die von Kirchheim-Blöchingen her annehmen. Hier muß für den nächsten Fahrplan eine Möglichkeit gefunden werden, um die Milch mit einem der vorhererwähnten Züge wegzubringen, und den Zug in Stuttgart etwa 6.30 abends wegzufahren zu lassen.

Trotz dieser und anderer Anschlussmängel müssen wir feststellen, daß nicht nur für Calw, sondern auch für die Anschlüsse nach Heilbronn und Kirchheim durch die beiden beschleunigten Züge eine ganz erhebliche Verbesserung des Verkehrs erreicht worden ist. Der Anschluss von Heilbronn her, Heilbronn ab 6.18 abends, in Rutesheim ist nunmehr ganzjährig sichergestellt.

Die Ragoibahn. Auch auf dieser Strecke können wir Verbesserungen feststellen. Das Gilsingen, das schon im letzten Sommer geschlossen wurde, aber leider ungenügenden Erfolg erzielte, kommt diesmal wieder, und zwar in günstigerer Fahrtzeit und mit geänderten Anschlüssen. Der Morgenzug Gilsingen ab 7.15, Calw ab 8.15, Gilsingen an 8.55 hat in Gilsingen Anschlüsse von Mühlacker wie von Karlsruhe-Karlsruhe her, und hat in Gilsingen Anschluss auf den Zürich der Ragoi. Wir möchten aber mit allem Nachdruck betonen, daß es unumgänglich notwendig ist, daß dieser Zug auch wirklich durchgeführt wird. Es ist das erste Fernzugpaar, mit dem die Probe gemacht werden muß, ob unsere Ostwälderbahn in der Richtung der Nord-Südlinien künftig einmal überbaut zu werden werden wird. Wenn wir im Sommer eine gute Befahrung der Gilsinger erreichen, was überall Empfehlung und Bekämpfung dieser Züge notwendig ist, werden sie voraussichtlich auch im Winter gefahren werden. Ist dagegen die Befahrung wie im letzten Sommer und Herbst eine ungenügende, so müssen wir mit Sicherheit rechnen, daß die Züge in den nächsten Fahrplan überbaut nicht mehr aufgenommen werden. Es ist daher unbedingt notwendig, wie es die Vorarbeiter tun, daß auch das Regionaldieser Züge bekannt macht und reichlich benutzt. Unsere Ragoibahn wird sonst mit üblicher Sicherheit zur Frachtwagenbahn degradiert mit den übrigen Folgen; ein Beispiel bietet der Winterfahrplan, nach dessen Entwurf es auch wieder nur möglich ist, von Calw nachmittags nach Gilsingen zu fahren 2.5 Uhr, und dann nicht mehr bis abends 7.50. Also ist eigentlich keine Möglichkeit, irgendwelche Veranstaltungen in Gilsingen zu besuchen. Das wäre dadurch erleichtert worden, daß der Anschluss von Gilsingen erst 10.21 dort abfährt; aber nur bei besten Wetter, wenn er zu einer Abendveranstaltung will, kann den ganzen Nachmittag dafür zu verwenden?

Wir geben uns aber immer noch der Hoffnung hin, daß das Gilsingenpaar so beschleunigt wird, daß es ganzjährig beliebt. Zunächst also müssen wir aber festhalten, daß unsere Wünsche in der Reichsbahn erfüllt werden sind.

Die Calw-Heilbronn hat ihren guten Fahrplan vom letzten Sommer wieder erhalten. Noch in letzter Stunde ist es möglich geworden, den bedrohten Übergang vom Regional Calw ab 6.48 morgens, Heilbronn an 7.35, Heilbronn ab 8.05, Heilbronn an 8.50 ganzjährig zu reiten. Der Fernverkehr im Sommer und der Berufsverkehr vom Central nach Heilbronn das ganze Jahr bringt es mit sich, daß die Wünsche des Einzelnen fast vollständig befriedigt werden konnten.

Auf der Altkreisbahnen Bahn ist außer kleinen Verbesserungen in den Abfahrtszeiten nur eine wichtige Veränderung: der letzte Zug von Heilbronn ab geht nicht mehr schon abends 8.30, sondern erst 10.05 und kommt in Altkreis an 10.55. Diese Neuerung verbessert allerdings die Verbindung von Stuttgart nach Heilbronn, bringt aber den Nachteil mit sich, daß die von Heilbronn nach Altkreis kommenden Reisenden von 8.21 bis 10.05 in Heilbronn stillliegen müssen. Es wird Sache der Reichsbahn, welcher Zug den größeren Vorteil zu bieten vermag.

Auf allen Strecken können wir mit Genugtuung sehen, daß die Reichsbahnleiter seiner schwierigen Aufgabe im Rahmen der Möglichkeiten gerecht geworden ist; wir sind überzeugt, daß er die noch vorhandenen Mängel und Fehler im Interesse der Bevölkerung der Reisenden zu beseitigen suchen wird.

Vermischtes.

Der Rückgang der Wiener Börse. Im Jahre 1913 waren im Werte noch vorhanden 2.200.346 Wienerböden, im Jahre 1921 waren es nur noch 1.100.302. Im Jahre 1922 war ihre Zahl auf 1.000.000 zurückgegangen und die Jahlung am 1. Dezember des Jahres ergab nur noch 1.531.089 Wienerböden. Von

dieser Zahl entfielen auf Süddeutschland: Bayern 330.000, Württemberg 90.173, Baden 81.583, Hessen-Nassau 37.227, Preußen 20.378 und Hohenzollern 4316.

Die Freidörfer. Die Freidörfer, das war eine Wildschützengesellschaft in der ehemaligen Reichsstadt Ulmer und wahrte gerade so lange als die Reichsstadt, also bis zum Jahr 1808. Die Freidörfer ging vom Ursprung der Riß bei Winterstettendorf bis zur Einmündung in die Donau, dann auf dem linken Donauufer über Erbach bis Ulm und war dort an der Riß bis gegen Blaubeuren, dann wieder heraus über Schelllingen, Ebingen, Munderkingen, Nördlingen bis an den Neckar und über Buchau am Federsee bis zum Ausgangspunkt zurück. Es war immer viel Wild da. Trotzdem waren diese Wildschützen beseitigt auf jede Klause und Feder erlosch, doch sie ein Döcklein, das sich in den Schloßhof zu Buchhausen unter des Dichters Christoph Martin Wieland, damaligen Stadtschreiber in Ulmerod, geflüchtet hatte, dort erschossen, dafür aber drei Tage eingekerkert wurden.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 3. Mai. (Landesproduktionsbüro.) Das Angebot in inländischen Weizen ist knapp. Auslandsweizen ist reichlicher offeriert, aber infolge höherer Notierungen Amerikas sind die Forderungen eine Kleinigkeit teurer. Im allgemeinen beträgt nur Nachfrage für große Ware. Es notieren je 100 Kg.: Auslandsweizen 30.50-33.75 (am 29. April 30-33.75), Weizen 28-29 (am 29. April 28-30), Sommergerste 18-22 (am 29. April 18-20 (am 29. April), Hafer 18-20 (17-19.50), Weizenmehl 44-45 (am 29. April), Gerstemehl 34-35 (am 29. April), Kleie 10-10.50 (am 29. April), Weizenkleie 5-6.50 (am 29. April), Röhren 6.50-7.50 (am 29. April), drachgepreßtes Stroh 4-4.50 (am 29. April) Mark.

Schweinepreise. Vögel: Milchschweine 36-48, Käufer 75 M. - Vögel: Milchschweine 38-48, Käufer 75-87 M. - Vögel: Milchschweine 40-45 Mark. - Gälungen: Milchschweine 28-40, Käufer 55-60 Mark. - Hall: Milchschweine 35-51, Käufer 65 M. - Gälung: Ferkel 20-24 Mark. - Königslau: Milchschweine 40-55 Mark. - Rottweil: Milchschweine 32-43 Mark. - Trossingen: Milchschweine 35-50 Mark das Stück. - Wehringen: Milchschweine 41-55 Mark das Stück.

Viehpreise. Dinkelbühl: Vögel 450-650, Kühe 300-500, Stiere 250-400, Jungvögel 130-300 Mark. - Gälung: Ferkel 355 bis 500, Kühe 500-1000, Kälbinnen und Jungvögel 180-650 Mark. - Fruchtpreise. Vögel: Haber 11 Mark. - Gälung a. B.: Kernen 14-15, Gerste 9.20-9.50, Hafer 8.50-9.70, Weizen 13.50 bis 13.80, Weizen 15 Mark. - Roggen: Weizen 14-15, Dinkel 10.50, Gerste 10-10.50, Haber 10.30-10.50 Mark der Str.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 3. Mai. Das Staatsministerium hat dem Landtag den Entwurf eines zweiten Nachtrags zum Entwurf des Staatshaushaltsgesetzes samt Staatshaushaltsplan für 1926 und 1927 zugehen lassen, worin als fordernde Mehrausgaben für die Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses der württembergischen Beamten von 55 Prozent auf die vollen Sätze vom 1. April 1926 an jährlich 320.000 Reichsmark gefordert werden.

München, 3. Mai. Der deutsche Gesandte in Wien, Dr. Maximilian Pfeiffer, ist heute abend um 9 Uhr im Krankenhaus Links der Star an Herzschwäche gestorben.

Hannau, 3. Mai. Der Mercedesfahrer Nichte aus Schweinfurt fuhr bei der von der Ortsgruppe Schweinfurt des Allgem. Deutschen Automobilklubs veranstalteten 6. nordhessischen Zuverlässigkeitsfahrt in einer gefährlichen Kurve gegen einen Baum, wobei sein Begleiter einen Schädelbruch erlitt und alsbald verstarb. Nichte erlitt leichtere Verletzungen. In der Nähe von Schmiedenberg ließ Bürgermeister Richter, der ein Fahrrad benutzte, mit einem Motorradfahrer zusammenstoßen und wurde so schwer verletzt, daß er tot am Plage blieb. Der Motorradfahrer blieb unverletzt.

Bonn, 3. April. Der Wirtshaber des dortigen Bankhauses Louis David, Otto David, hat umfangreiche Unterhaltungen bezogen, die sich auf drei Millionen Mark belaufen. Das Bankhaus ist überschuldet. Den Forderungen steht eine Masse von 150.000 Mark gegenüber. David, der nach Ulm geflüchtet war, wurde dort verhaftet.

Potsdam, 3. Mai. Vor dem Landgericht wurde heute die Schenkung des Regierungsrats Graf Voßmer von seiner Gattin ausgeprochen. Die Letztere wurde als allein schuldiger Teil bezeichnet. Das Reichsgericht hatte die Revision der Grafen gegen das Urteil vom 23. Dezember verworfen und damit ist die Strafe in Höhe von vier Monaten Gefängnis, die in dem ersten Prozeß gefällt wurde, rechtskräftig geworden.

Frankfurt a. O., 3. Mai. Ein schweres Automobilunglück hat sich am Sonntag früh um 5 Uhr auf der Chaussee Frankfurt-Schwabes-Beschungen zugetragen. Dort fuhr ein Lastauto mit Anhänger, das von etwa hundert Personen besetzt war, die von der Wälferei zurückkehrten, um. Dreizehn Personen erlitten schwere Verletzungen und sind, zehn tragen schwere Querschnitte davon. Einer der Verunglückten schwand in Lebensgefahr.

Stralsund, 3. Mai. Heute vormittag überschlug sich auf der Rostocker Chaussee ein Kraftwagen, als er ein anderes Auto überholen wollte. Der Bodenmeister Wiese aus Gersdorf konnte nur noch als Leiche unter dem Wagen herangezogen werden.

Breslau, 3. Mai. Die „Breslauer Neuesten Nachrichten“ melden aus Reichsbach: In der Nacht zum 1. Mai wurden Emdrecher im Schloß des Freiherrn von Eckardorff von diesem selbst beim Sprengen eines Gelbdruckes überfallen. Als der Freiherr die Tür öffnete, erhielt er sofort von einem der Emdrecher einen Schlag in die Brust. Die Emdrecher konnten unter Mithilfe einer reichen Geste entkommen. Kurz darauf drang offenbar dieselbe Bande in dem ziemlich weit von Reichsbach entfernten Ort Schönwalde in das Pfarramt ein, plünderte die unteren Räume und erbeutete einen Barbetrag von 2000 Mark. Der Geisliche, der im oberen Stockwerk schlief, blieb unbehelligt.

Wüsteggersdorf, 3. Mai. Heute nacht gegen 3 Uhr brach in der Schließlichen Spiel- und Holzwarenfabrik von Arthur Oldfer in Donnerau ein Feuer aus. In den großen Lagerhallen fand es reiche Nahrung. Den Feuerwehren war es nicht mehr möglich, den Feuersbrand erfolgreich zu bekämpfen. Die Fabrik mit ihren großen Arbeitsstätten brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder, wodurch ein Millionen Schaden entstanden ist. Circa 250 Arbeiter sind dadurch dratlos geworden.

Königsbrunn, 3. Mai. Am 1. Mai kletterten in Königsbrunn bei einem Fußballspiel etwa 30-40 Personen auf einen in der Nähe stehenden Flegelschuppen. Das Dach brach unter der Last der darauf befindlichen Personen zusammen. Die Zuschauer stürzten in die Tiefe, wobei ein junger Mann erschlagen und etwa zehn Personen erheblich verletzt wurden.

Amsterdam, 3. Mai. Der geschäftsführende Vorstand des „Internationalen Transportarbeiterverbands“ hat heute die Transportarbeiterverbände der wichtigsten europäischen Länder telegraphisch angeworben, die Streikloshaltung nach England, sowie jede Annäherung für englische Schiffe zu verhindern.

Warna, 3. Mai. Im hiesigen Hafen wurde bei der Einschiffung auf dem Dampfer „Sofia“ ein Boot mit 35 Personen an Bord bei dem starken Wellengang abgetrieben und kenterte. 15 Personen, meist angelehene Bürger der Stadt Warna, ertranken. Die übrigen 20 Personen konnten gerettet werden.

Sofort, (Cordoba), 3. Mai. In der nahe gelegenen Ortschaft Muloi ermordeten Emdrecher in der Nacht einen Müller, seine Frau und zwei kleine Kinder. Nur das jüngste 1 1/2 Jahre alte Kind blieb am Leben. Als Ursache der Mordtat wird persönliche Rachsucht angenommen. Die Behörden haben die Verfolgung der Mörder aufgenommen.

Finanzschutz und Wälferei. Stuttgart, 3. Mai. Am Mittwoch letzter Woche gaben U. Schwab, Tagewacht die sozialdemokratischen Vertreter im Finanzschutz dem Landtag dem Vorstehenden bekannt, es werde von ihnen für selbstverständlich gehalten, daß am 1. Mai

eine Sitzung nicht abgehalten werde. Der Vorstehende war anderer Meinung, er erklärte, daß die Dringlichkeit der dem Ausschuss übertragenen Arbeiten es nicht zulasse, eine Sitzung ausfallen zu lassen. Ihm wurde entgegengehalten, daß bei anderen Anlässen, wenn auch nur von einer Fraktion derartige Wünsche geäußert würden, denselben stets entgegnet worden sei und daß namentlich mit Rücksicht auf das Zentrum des östlichen Sitzungen verschoben wurden. Da der Vorstehende (St.) an seinem ablehnenden Standpunkt festhielt, stellte am Donnerstag der Abg. Bilger in aller Form den Antrag, den 1. Mai sühntagefrei zu lassen. Dieser Antrag wurde abgelehnt mit 6 gegen 6 Stimmen. Dafür stimmten 2 Sozialdemokraten, 2 Demokraten, 1 Mitglied der Deutschen Volkspartei und 1 Kommunist, das zweite kommunistische Mitglied war nicht anwesend. Die Schwab, Tagewacht erblickt in dieser Entscheidung der Regierungsparteien eine vollstündige Demonstration gegen den 1. Mai.

Erdföße in Südbaden.

In der Nacht vom Samstag zum Sonntag wurden im Sarauer Lande, Amtsbezirk Rehl, mehrere Erdföße beobachtet, die von donnerartigen Rollen und explosionsartigen Schlägen begleitet waren. Die Erderstöße waren so stark, daß in der Gemeinde Odelshausen ein Heuschaber zusammenstürzte. Vieh und Menschen wurden durch die Erdföße erschreckt. Im ganzen wurden drei Erdföße bemerkt. In den letzten vierzehn Tagen sind auch im südbadischen Schwarzwald, namentlich in der Gegend von Waldshut, mehrfach leichte Erdföße vereinzelt beobachtet worden.

Aufruf des deutschen Bergarbeiter-Verbandes.

Offen, 3. Mai. Der Bergarbeiterverband hat einen Aufruf erlassen, in dem er erklärt: „Getreu dem Brüsseler Beschlusse, daß für den Fall eines Kampfes in England zunächst internationale Maßnahmen getroffen werden, um den Transport von Kohle nach Großbritannien zu verhindern, wird der Bergarbeiterverband alles tun, was in seinen Kräften steht, diesem Beschlusse Rechnung zu tragen. Er hat sich zu diesem Zweck mit dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund und mit den anderen für diese Frage in Betracht kommenden Verbänden in Verbindung gesetzt, und wird mit diesen die zu treffenden Maßnahmen beraten. Inzwischen müssen aber auch die deutschen Bergarbeiter das Ihrige tun, um den englischen Kameraden zu helfen, besonders wenn das, was von ihnen verlangt wird, in ihrem eigenen Interesse liegt.“

Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten.

In dem Dorfe Regebruch bei Weiden im Norden Berlins kam es gestern mittag zwischen Kommunisten und einer Abteilung Berliner Nationalsozialisten, die dorthin einen Ausflug unternommen hatten, zu einer Schlägerei. Die Gegner gingen mit Steinen und Gummiknüppeln aufeinander los und es wurden auch mehrere Schüsse abgegeben. Mehr Personen wurden verletzt, davon zwei so schwer, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Derbeigeworfene Bolzen machte schließlich der Schlägerei ein Ende und verbatte sich sowohl Kommunisten als auch Nationalsozialisten. Die meisten der Verletzten wurden nach Feststellung ihrer Personalien wieder freigelassen.

Herabsetzung der Bankprovisionen.

Berlin, 3. Mai. Im Zusammenhang mit der heute in Kraft tretenden Ermäßigung der Vorkurssteuer wird von den zuständigen Bankvereinigungen eine Senkung der Provision für Kassegeschäfte in Devisenwerten von 6 auf 4 Prozent gegenüber der Nichtdevisenkonten vorgeschlagen. Diese Senkung wird nicht unwesentlich dazu beitragen, daß sich die von der Regierung beschlossene Maßnahme volkswirtschaftlich in erwünschten Umfang auswirkt.

Die Ermäßigung der Vorkurssteuer.

Berlin, 3. Mai. Der Kapitalbedarf der Wirtschaft wird auf die Dauer durch die Aufnahme langfristiger Kredite allein nicht befriedigt werden können. Das letztere bestehende Mißverhältnis zwischen der Beteiligung des Kapitalmarktes an verantwortlichen Kapital (Aktien) und das lediglich darlehensweise aufgenommene Geschäftskapital (Obligationen usw.) muß man als ungesund und zweckwidrig bezeichnen. Die Kapitalbedarfsdeckung durch Aktienemission wird daher mehr als bisher in den Vordergrund treten müssen. Um junge Aktien in erheblichen Beträgen günstig unterzubringen, ist ein lebhafter Umschlag der Wertpapiere an der Börse erforderlich. Der ist aber nur dann vorhanden, wenn Kauf und Verkauf der Papiere nicht allzu schwer belastet sind. In den Belastungen des Einzelgeschäfts an der Börse gebürt unter anderem auch die Vorkurssteuer. In dem Bestreben, die Beschaffung des Vorkurskapitals zu Bedingungen zu fördern, die eine Fortsetzung ertragsreicher Arbeit und damit die Fernhaltung der Arbeitslosigkeit von den breiten Schichten der Bevölkerung sichern, hat die Reichsregierung durch Verordnung vom 29. April 1926 die Vorkurssteuer für Anschaffungsgeschäfte über Aktien und andere Anteile weiterhin erheblich ermäßigt. Die Verordnung tritt mit dem 3. Mai 1926 in Kraft.

Die Abfindungsanlage im Reichsrat.

Berlin, 3. Mai. Die Vorlage der Reichsregierung zur Abfindungsanlage ist heute mittag dem Reichsrat zugegangen. Leider ist sie nicht, wie man hätte wünschen mögen, vom Reichsministerium des Innern, sondern von dem der Justiz ausgegangen worden. Es ist bedauerlich, daß das Gesetz somit von einem Ministerium im Parlament vertreten wird, das nicht eben mit allen Fasern seiner Seele den Erfolg wünscht. Der Einfluß des Staatssekretärs Joel hat sich wieder einmal als stärker erwiesen als der des Herrn Marx.

Der Prozeß gegen Spritweber.

Berlin, 3. Mai. Im Spritweber-Prozeß kam heute zunächst der Fall Weber zur Sprache. Die Anklage wirft Weber Beschuldigung von Beamten der Reichsholzverwaltung vor. Weber gründete 1919 die „Süddeutschen Spirituswerke“, die sich hauptsächlich mit Vermittlungsgeschäften nach der Reichsholzverwaltung und nach Holland befaßten, wobei Weber ungeheure Summen verdient haben will. Im Jahre 1921 sei Regierungsrat Kaiser vom Monopolamt zu ihm gekommen und habe ihm vorgeschlagen, daß er, Kaiser, sich für Weber eingesetzt habe. Weber gab dann eine Darstellung des Spiritushandels in den Jahren 1921/22. Nach der Inflation sei die Lieferung vom Monopolamt so kontingentiert worden, daß sich der Handel

Neuenbürg.

Der Gemeinderat in Württemberg.

Eine gemeinderätliche Darstellung. — Bearbeitet nach dem Stand der Gesetzgebung auf den 1. Januar 1926. Im Anhang: Vollständiger Text der Gemeindeordnung nach dem neuesten Stand.

Preis 3 Mark.

Vorläufig in der

E. Wechschen Buchhandlung, Neuenbürg.

Verf.: D. Strom.



anderweitig habe versorgen müssen. Die zahlreichen Schwarzbrennereien in Süddeutschland hätten damals ungeheure Mengen Spiritus geliefert. Im weiteren Verlauf äußerte sich der Angeklagte Weber darüber, ob er Spirit unregelmäßig von den Firmen Kopp, Kuben, Stahn usw. bezogen habe. Er erklärte, solange er Geschäftsführer gewesen sei, seien mit diesen Firmen keine Spiritgeschäfte gemacht worden. In den Nachmittags-Sitzung des Spritlieferungsprozesses wurde der Angeklagte Heinrich Weber über die wechselseitigen Beziehungen zu den von ihm gegründeten Spiritusfabriken vernommen. Ein Sachverständiger stellte fest, daß in den Büchern der einen Gesellschaft radiert worden ist. Hermann Weber bestritt, mit Dr. Kopp über unregelmäßige Spiritlieferungen gesprochen zu haben. Auf Vorhalten des Vorsitzenden gab er dennoch die Möglichkeit zu, bestritt aber, jemals Spirit gekauft zu haben. Die Verhandlungen wurden dann auf Dienstag vertagt.

Kaufschlag auf den Eisenbahnverkehr.

Breslau, 3. Mai. Am 1. Mai zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags hat ein bereits festgenommener Täter zwischen Bahnhofs Landeshof und Haltepunkt Obersdorf große Steine auf die Gleise gelegt, um die Räder zum Engstellen zu bringen. Zwei Jugendliche haben die aufgelagerten Steine zerhackt. Der Täter hat dann größere Mengen Steine aufgelegt. Der Kaufschlag wurde aber vor Durchfahren eines dritten Zuges entdeckt. Der Täter hat ein Geständnis abgelegt. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Partei und Mandat.

Die kommunistische Partei hat im September 1925 den Reichstagsabgeordneten Haller aus Schwelmingen in Württemberg aus der Partei ausgeschlossen und beim württembergischen Staatsgerichtshof eine Entscheidung darüber veranlaßt, ob Haller im Besitz seines Mandats verbleiben dürfe. Nach einer Meldung des „Vorwärts“ aus Stuttgart bejahete der württ. Staatsgerichtshof die Frage mit der Begründung, daß der Ausschluss aus der Partei keinen Mandatsverlust zur Folge hat, sondern daß ein solcher Verlust nur durch den freiwilligen Austritt eines Mandatsträgers aus seiner Wählervereinigung eintrete.

Prinz Victor Napoleon †.

Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon, der Chef des Hauses Bonaparte, ist heute früh in Brüssel gestorben. Er hatte vor einigen Tagen einen Schlaganfall erlitten. Victor Napoleon hat ein Alter von 64 Jahren erreicht. Er war verheiratet mit der Prinzessin Clementine von Belgien und hatte zwei Kinder. Der Prinz führte in Brüssel ein vollkommen zurückgezogenes Leben. Vor dem Kriege empfing er in seinem Palais in der Avenue Louise häufig die Führer der bonapartistischen Partei Frankreichs und wandte sich im Jahre 1911 mit einem Aufruf an die Öffentlichkeit. Bei Ausbruch des Weltkrieges meldete er sich als Kriegsfreiwilliger. Die französische Republik nahm aber seine Dienste nicht an. Der neue Präsident der Bonapartisten ist der 12jährige Sohn des Verstorbenen, Prinz Louis Napoleon.

Sturz des belgischen Franken.

London, 3. April. Nach dem von den internationalen Blättern vorliegenden Nachrichten erlitt der belgische Franken während der heutigen Vormittagsstunden einen rapiden Rückgang. London notierte nachmittags 147,43 Fr. belgischer Wä-

rung pro Pfund Sterling, nachdem noch wenige Stunden vorher der Kurs um 145 1/2 geschwankt hatte.

Der Nachtsturm in England.

London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft verneint, daß am Witternacht der gesamte Jangverkehr einzuhalten ist. Die Ordnung sei vollständig aufrecht zu erhalten. Wenn kein Wunder geschieht, ist der Ausbruch des Generalstreiks unabweidlich, obwohl die Verhandlungen bis zur Stunde noch fort-dauern. Es sind besondere Vorkehrungen getroffen worden. Außerdem wird eine Einwohnervorpostenarmee der Kohlen- und Eisenbahnverkehr heute nacht eingestellt. Wie verlautet, beabsichtigt die Regierung, falls es zum Streit kommen sollte, mit außerordentlichen Maßnahmen durchzugreifen. In Cardiff, dem Hauptkohlenhafen, ist ein Kreuzer eingetroffen. Als Lord Churchill heute die Downingstreet entlang ging, wurde er plötzlich von einer Menge umringt, und mußte sich in das Ministerium des Innern flüchten.

Kein Nachgeben.

London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren Verträge gemacht worden, um die Krise abzuwenden, nachdem der Generalstreik in dem Briefe an den Premierminister erklärt hatte, den Aufruf zum Generalstreik nicht zurückzuziehen. Die einzige Hoffnung war, daß im Unterhaus etwas geschäffelt würde, um das Schlimmste abzuwenden. Man hält es aber für das Beste, den Kampf jetzt durchzuführen, wo es soweit gekommen ist. Das Unheil hat seit Monaten über dem Lande gehangen und die Regierung ist entschlossen, nicht weiter nachzugeben, da dies nur neue Forderungen und Drohungen zur Folge hätte.



Damen- und Mädchen-Bekleidung

Mäntel / Kostüme / Taillenkleider / Röcke / Blusen /

C. Berner-Pforzheim

Verkaufsräume parterre und eine Treppe hoch.

Bekanntmachung.

Je eine Dampfstraßenwalze wird am 4. und 7. Mai die Wildbad-Calmbach-Oberreichenbach und zwei weitere Dampfstraßenwalzen am 6. Mai die Straße von Wildbad nach Neuenbürg befahren. Die letzteren Walzen werden daran anschließend die Straße zwischen Neuenbürg u. Höfen bis etwa 22. d. Mts. bearbeiten. Den Lenkern von Fahrzeugen wird beim Begegnen der Dampfwalzen besondere Vorsicht empfohlen.

Wenn die von den Walzen zu bearbeitende Straßenstraße vorübergehend abgeändert ist, haben Reiter und Fahrer vor den aufgestellten Schranken so lange anzuhalten, bis die Straße freigegeben wird.

Calw, den 2. Mai 1926.

Straßen- und Wasserbauamt.

Feldreunach.

Im Zwanagswege kommen am Mittwoch den 5. ds. Mts., vormittags 10 Uhr, 44 Paar Handschuhe, 23 Paar Damen-, Herren- und Knaben-Stiefel, 1 Büffel und ein kleiner Schraut öffentlich gegen Vorkauf zur Versteigerung. Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsvollzieher C. d. r.

Gemeinde Dennaach.

Stammholzverkauf.



Die hiesige Gemeinde bringt im Submissionsweg nachstehendes Stammholz zum Verkauf:

Tannen und Fichten:
7,66 I., 27,73 II., 60 82 III., 57,40 IV., 32,35 V. und 7 01 VI. Klasse;

Sägholz:
2,08 I. und 0,55 III. Klasse.

Angebote, welche sich auf die einzelnen Lose erstrecken, müssen bis spätestens Freitag den 7. Mai, abends 7 Uhr, an das Schultheißenamt eingereicht werden. Losverzeichnis auf Verlangen durch das Schultheißenamt.

Den 4. Mai 1926.

Schultheißenamt.

Neuenbürg.

Anlässlich unseres 60. bzw. 50. jährigen Arbeitsjubiläum sind wir von der Firma Dauter & Sohn, sowie von unseren Mitarbeiterinnen so reich beschenkt und geehrt worden, daß es uns ein Bedürfnis ist, hienit öffentlich unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

Carl Dub. Fr. Höhn. Fr. Haist.

Birkenfeld.

Morgen Mittwoch

Mütterberatungsstunde

von 1/2 2—1/2 3 Uhr.

Gräfenhausen.

Stammholzverkauf,

hauptsächlich Handwerks Holz.

Aus dem Gemeindefeld kommt am Freitag den 7. Mai 1926, vormittags von 9 Uhr an, im hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

22 Stück Eichen	mit 17,36 Fr.
2 " Buchen	2,78 "
13 " Fichten und 2 Lärchen	3,28 "
1 Forche mit	2,04 "

Liebhaber sind eingeladen.

Den 30. April 1926.

Schultheißenamt.

Gewerbeverein Neuenbürg.

Die angemeldeten Teilnehmer an der am Sonntag, 16. Mai, stattfindenden

Auto-Fahrt auf den Hohenzollern

werden gebeten, das Fahrgehalt von 12 Mark die Person bis spätestens Samstag, 8. Mai, bei Schriftführer Strom (Eustaler) zu entrichten. Wer bis dahin dieser Verpflichtung nicht nachgekommen ist, erhält keine Gewähr, an der Fahrt teilzunehmen.

Der Vorstand.

Bezirks-Arbeitsamt Neuenbürg.

Telefon Nr. 53.

Wir suchen einen Maurer.

Schwann.

Verkaufe wegen Aufgabe derselben

3 Ziegen

und einen

Schaf.

Erst Großmann.

Dennaach.

Verkaufe ein

Läufer-schwein.

Karl Kull

Calmbach.

Gute Belohnung

bekommt der, welcher die am Dienstag, den 27. April entlaufene rote, kurzhaarige

Dachshündin

zurückbringt oder sichere Auskunft über deren Verbleib geben kann. Die Hündin hört auf „Hörz“ und trägt ein Halsband mit dem Namen des früheren Besitzers. Zweckdienliche Nachrichten an Postkasseler Wied Calmbach.

Ständiges Inerieren führt zum Erfolg!

Dixin

Wer es kennt gebrauch es gern!

Henkel's Seifenpulver

Wildbad, den 4. Mai 1926.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute, treue Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Nane Schmid,

geb. Gätle,

heute früh 6 Uhr von ihrem schweren Leiden erlöst wurde.

In tiefer Trauer:

Christian Schmid, Zimmermeister, mit Familie.

Beerdigung: Donnerstag nachmittag 3 Uhr auf dem alten Friedhof.

Birkenfeld, den 3. Mai 1926.

Danksagung.

Heimgeliebt von dem Grabe unseres lieben Entschlafenen,

Erwin Martin,

drängt es uns, herzlichst zu danken für die überaus innige Anteilnahme, insbesondere seiner Korporation, seiner lieben, treuen Freunde von nah und fern, sowie den Lehrkollegen Birkenfeld und Karlsruhe, Staats-technikern, samt den vielen Kranzspenden. Ferner danken wir für die sorgsame, hingebende Pflege der Schwägerin, den erhebenden Gesang des Kirchenchors und der Schüler.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Martin.

Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon...
 London, 3. April. Nach dem von den internationalen...
 Berlin, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 London, 3. Mai. Es sind heute keine weiteren...
 Berlin, 4. Mai. Der Reichstag hat heute die...
 London, 3. Mai. Die Eisenbahngewerkschaft...
 Brüssel, 3. Mai. Prinz Victor Napoleon